



## „Das sind Themen, die uns alle betreffen“

Kooperation zwischen Landestheater Dinkelsbühl und Schulen: Rund 300 Jugendliche dürfen kostenlos das Stück „Extrawurst“ ansehen

VON LISA-MARIA LIEBING

**DINKELSBÜHL** – Theaterluft schnuppern hieß es am Dienstagmorgen für 109 Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Wirtschaftsschule. Auf Initiative des Oberbürgermeisters Dr. Christoph Hammer hat das Landestheater Dinkelsbühl spontan drei Schulen eingeladen, um sich das Stück „Extrawurst“ kostenlos anzusehen.

Migration, Fremdenhass und Alltagsrassismus – mit diesen Themen beschäftigt sich die Satire „Extrawurst“, die seit Ende Januar im Landestheater auf der Bühne im Spitalhof zu sehen ist. „Das sind Themen,

die uns alle betreffen. Egal ob jung oder alt“, betont Intendant Peter Cahn.

Aufgrund der aktuellen politischen Situation hatten das Landestheater und Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer kurzfristig die Idee, das Stück in die Dinkelsbühler Schulen zu bringen, um die Thematik nicht nur Theaterbesuchenden, sondern auch Jugendlichen näherzubringen.

„Wir wollten es zunächst in unserer Aula machen. Aber das wäre schwierig gewesen, schon allein wegen der ganzen Technik. Deshalb kam der Vorschlag, dass die Schülerinnen und Schüler ins Theater kommen sollen“, erklärt Andreas Wedler, stell-

vertretender Schulleiter der Staatlichen Wirtschaftsschule Dinkelsbühl.

Gesagt, getan: 109 Jugendliche aus sechs Klassen der Wirtschaftsschule kamen mit acht Lehrkräften in das Theaterhaus im Spitalhof.

Nach einer kurzen Einführung von Dramaturg Felix Mohr fanden sich die Schülerinnen und Schüler mitten im Stück, in der Mitgliederversammlung eines Tennisvereins. Gekonnt bezogen die Schauspieler die Schülerinnen und Schüler ins Geschehen mit ein.

Auf der Tagesordnung steht die Anschaffung eines Grills. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied im Verein anzuschaffen. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf denselben Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die aber Diskussionen auslöst und den eigentlich friedlichen Verein vor eine Zerreißprobe stellt.

### Verständnis für Regeln anderer Religionen

Unter den Wirtschaftsschülerinnen und -schülern herrschte in der Diskussionsrunde Einigkeit: Auf die Frage, ob sie in den zweiten Grill investieren würden, stimmten alle dafür. Ein Schüler begründete das mit dem notwendigen Verständnis für die Regeln anderer Religionen.

Regisseurin Juliane Abt hingegen würde sich gegen einen zweiten Grill entscheiden. Sie war der Ansicht, man müsste die Meinung des türkischen Mitglieds akzeptieren, der von



In einer Diskussionsrunde mit Dramaturg Felix Mohr und Regisseurin Juliane Abt (auf der Bühne von links) konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung äußern.  
Foto: Lisa-Maria Liebing

Anfang an betonte, dass er keinen extra Grill wolle.

In einer Fragerunde sollten die Jugendlichen herausarbeiten, welche Themen in dem Stück hauptsächlich behandelt werden. Für jede richtige Antwort gab es eine Überraschung:

Das Landestheater verschenkte sechs mal zwei Eintrittskarten für Aufführungen der 1980er-Jahre-Revue „Skandal im Sperrbezirk“ im Sommer.

„Wir wollen den jungen Menschen aufzeigen, dass Theater Spaß machen und spannender sein kann als Youtube und Co.“, hob Intendant Cahn hervor.

Insgesamt vergibt das Landestheater 36 Eintrittskarten für die Revue im Sommer. Denn neben der Wirtschaftsschule wurden auch die Hans-von-Raumer-Mittelschule sowie das Gymnasium Dinkelsbühl zu einer Gratis-Vorstellung eingeladen.

„Das Angebot ist wirklich klasse“, betonte stellvertretender Schulleiter Wedler, „es ist wichtig, dass die Schüler ins Theater kommen. Viele kennen das gar nicht. Ich hoffe, dass einige auf den Geschmack gekommen sind.“ Im Unterricht sollen die behandelnden Themen jedenfalls noch näher besprochen und diskutiert werden, versicherte er.



Die Satire „Extrawurst“ – hier eine Szene – behandelt unter anderem die Themen Alltagsrassismus und Fremdenfeindlichkeit. F.: Hans von Draminski